

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

201 (29.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494887)

Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestell. gen. ein. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Preis der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Metzner & Söhne in Zeuer.

Zeuerländische Nachrichten.

№ 201.

Mittwoch den 29. August 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Bestellungen

auf das Zeuerische Wochenblatt für den Monat
September
nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger
entgegen.
Abonnementspreis 70 Pfg.

Gesetzblatt Band 33 Stück 37 der Gesetzsammlung
ist ausgegeben, enthalten: Bekanntmachung des Staats-
ministeriums vom 6. August 1900 betr. Ergänzung der
Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze vom 22. April
1892 betr. die Vergütung des Kassaolls bei der Aus-
fuhr von Kassaowaren. — Bekanntmachung des Staats-
ministeriums vom 10. August 1900 betr. Aenderung der
Postordnung vom 20. März 1900. — Verordnung für
das Herzogtum Oldenburg vom 16. August 1900 betr.
die Enteignungen zur Anlage einer Kleinbahn von Klein-
Ging in der Gemeinde Lindern bis zum Ort Lindern. —
Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 16. August
1900 betr. die Ausführung des Reichsstempelgesetzes.

Politische Uebersicht.

Berlin, 25. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: In
einem Teil der deutschen Presse tritt immer weniger ver-
hüllt das Bestreben hervor, den nach China in See ge-
gangenen deutschen Oberbefehlshaber über die Truppen
der verbündeten Großmächte durch Angriffe vom Stand-
punkt der parlamentarischen Fraktionspolitik zu verun-
glimpfen. Den Feldmarschall v. Waldersee begleiten auf
seiner Fahrt nach Ostasien neben der ehrenvollen Aner-
kennung der seiner Wahl zum Oberbefehlshaber bei
getreuen ausländischen Staaten das unerlöschliche Ver-
trauen des Kaisers und die Segenswünsche der Nation,
die in dem zur Erfüllung einer hohen Aufgabe ausgehen-
den Feldherrn einen Schildhalter ihrer Ehre in fernem

oß Von meiner China-Fahrt.

Aufs neue hinaus von den heimischen Penaten, dies-
mal nach dem östlichsten Osten — nach China! In ein
mir unbekanntes Land! So viel ich auch schon auf dem
Erdball herumgekommen bin, China habe ich doch noch
nicht kennen gelernt, was Wunder, daß ich voll gespannter
Erwartung mit froher Hoffnung und möglichst wenig Ge-
päck unserem lieben Berlin Valet sagte und nach dem
herrlichen Italien abdampfte. Leider war ich gehindert,
mit Graf Waldersee gleichzeitig zu reisen, um so mehr,
als ich mindestens einige Stunden vor Ankunft unseres
Stabes in Genuo eintreffen mußte. Dennoch ließ die
Stimmung all'voris, wohin ich auf meiner Reise nach
Italiens schönen Gestirnen kam, schon vermuten, was für
den deutschen Feldherrn an Ovationen geplant war.

Nachdem ich mich durch die sehr verschiedenen Dialekte
unserer kleinen und kleinsten Südstaaten gemächlich nach
München, dem Eldorado bayerischen Bieres, hindurch-
gearbeitet hatte, nahm die Reise, die erste, aber herrlichste
Staffel des weiten Weges nach Ostasien, eine etwas inter-
nationale Färbung an. Hier und da sprach man in
meiner Umgebung englisch, französisch und gab mir damit
eine ganz vorzügliche Schule, mein Ohr wieder an diese
Sprachen zu gewöhnen. Ueberall im Wartesaal tauchte
der Salonkontrolleur auf, dieser mit tiefen tirolerisch be-
strumpften Waden, der andere mit spindeldünnen Beinchen;
aber alle in der Rechten den unvermeidlichen Bergstod.
Auch das glatt rasierte Gesicht, die braune Kutte, der
lange schwarze Rock und der breitlämpige Hut bevölkerten
Wartesaal und Perron. In München ergatterte ich, Gott
sei Dank, einen bayerischen Wagen 2. Klasse, so daß die
Fahrt durch Tirol, dieser Perle Oesterreichs, wie für alle
Offiziere unseres Stabes so auch für mich eine unver-
geßlich schöne Erinnerung bleibt. Schon nach wenigen

überseeischen Ländern erblickt. Schon die Rücksicht auf die
einzigartige Stellung, wie sie bisher niemals einem deutschen
Heerführer zu teil ward, sollte hinreichen, um ihren Träger
gegen parteipolitische Befehdungen zu schützen. Es kommt
hinzu, daß Graf Waldersee nicht in der Lage ist, sich der
Angriffe von den Gegnern zu erwehren, die dem fern von
der Heimat Weilen den Rücken fallen. Eben
deshalb muß an dieser Stelle mit Entschiedenheit dagegen
Verwahrung eingelegt werden im Namen der Tausende
von deutschen Eltern, deren Söhne draußen vor dem
Feinde stehen, wie im Namen dieser unserer braven
Truppen, die getreu ihrem Eide mit Gott für Kaiser und
Reich den von den Vätern übernommenen Ruf der
deutschen Waffen erneuern werden.

Die „N. A. Z.“ spricht sich in ähnlichem Sinne aus
und wendet sich speziell gegen die „Freisinnige Zeitung“,
der sie Führerschaft in der persönlichen Anfeindung
Waldersees vorwirft. Ihre überbordend schafflichen Ver-
mähungen um die deutsche Politik seien ebenso verunglückt,
wie ihre Deutungskünste an einem Artikel der „Kölnischen
Zeitung“. Letztere könnten mit der einfachen Feststellung
abgefertigt werden, daß der betreffende Artikel mit Walder-
see und dessen Programm in gar keiner Verbindung stehe.
Durch die Unterstellung des falschen Zusammenhanges
gelange hier die Freis. Ztg. dahin, einem Feldherrn von
dem Ruf und Erfahrungen Waldersees Mangel an mili-
tärischer Voraussicht anzuhängen. Dies müßte bei Sach-
verständigen den Eindruck dünkeltöner Ueberhebung her-
vorufen. Erstere ersehen aber die Anwürfe, die aus
dem Hinterhalt einer kleinlichen, selbst die eigene Fraktion
von Wahl zu Wahl dezimierenden Parteipolitik gegen den
deutschen Heerführer in dem Augenblick gerichtet würden,
wo er, von den Segenswünschen aller Patrioten geleitet,
die Heimat verlassen. Gegen derartige Ausfälle dem aus
der Mitte geschiedenen Feldherrn den Rücken zu decken,
sei die Pflicht politischen Anstandes und nationaler Selbst-
achtung.

In dem von der „N. A. Z.“ erwähnten Artikel der
Köln. Ztg. war die Vermerkung enthalten, daß mit den
Truppen, die jetzt thatsächlich in Peking eingerückt sind,
eine Befreiung der Fremden nicht möglich sein werde. Die
„Freis. Ztg.“ hatte den Ursprung jenes Artikels auf den

Stunden Fahrt wird die hellblau bayerische Uniform von
dem roten Käppi und dem schwarzen mit zwei Reihen
goldener Knöpfe besetzten Rock des Stationsvorstehers ab-
gelöst. Gewaltig, immer gewaltiger wachsen zu beiden
Seiten des Zuges die fernen gigantischen Berge empor.
Dunkelgrün ist das kräftige Laub gefärbt. Hellgrün er-
scheinen dazwischen die zarten blumigen Matten und wie
ein Schmelz am Fuße der gewaltigen Berge die hell-
leuchtenden, sauber weiß geputzten Häuser der Dörfer
und Flecken, die mit roten Ziegeln bedeckten spitzen Tür-
men der Kirchen, und auf steiler Höhe und schroff ab-
fallendem Fels thronen hier und da die Ruine einer Ritter-
burg. Ab und zu verbergen die finstern dreinschauenden
Kiefern ihre schneeigen Gipfel tief, immer tiefer in schwarzen
Wolken. Die Zeit der Ernte ist da. Niedlich, wie ein
kleines, dickbäuchiges Männchen stehen die ährenreichen
Mietzen, wie ein ausgeschwärmter Schützenzug da. Herr-
licher Duft steigt von dem kräftigen Schnitt des Heus
aus den Thälern auf und mischt sich mit dem Oyon der
schattigen Wälder. Auf grüner Wiesenflur tauchen die
Ställe der Steden, an dem Abhang der Berge die Hütten
der Senner auf.

Grotesk wächst das Gestein. In schwindelnder Höhe
hängen drohende Felsen über, als wollten sie jeden Augen-
blick auf uns herüberstürzen. Bald eilt der flinke Träger
von Handel und Wandel mit hellem Geräusch durch das
schwarze von Wasser triefende Felsloch hindurch, immer
höher hinauf, fast hinan zu dem leuchtenden ewigen
Schnee. Zu beiden Seiten des gewundenen Stahlfahres
stürzen laut rauschende Wässer hinab, während zur Linken
der Bahn die bligraue Eisack ihren schäumenden Schiß
hinwägt. Die drückende Temperatur der Luft weicht
einem erfrischenden Hauch und sinkt bis zur Kühle herab,
je näher wir dem Brenner kommen. Jetzt ist er erreicht.
Schön gebaute Hotels, sauber gepflegte, schattige Brom-
naden trägt der Rücken des Kiefern und überall flammt

Grafen Waldersee zurückgeführt und die Schlußfolgerung
ausgesprochen, daß der Feldmarschall einen Mangel an
Voraussicht befunden habe. Warum auch hat man Eugen
Nichter nicht erst gefragt?

Italien. Rom, 23. Aug. König Humbert hatte
sein Leben bei italienischen und amerikanischen Lebensver-
sicherungsgesellschaften für 38 Millionen Lire versichert.
Von dieser Summe erbt die Königin-Witwe Margherita
10 Millionen Lire und König Viktor Emanuel III. die
übrigen 28 Millionen Lire. Der neue König hat bei den
beteiligten Lebensversicherungsgesellschaften den Antrag ge-
stellt, auch sein Leben zur selben Summe und unter ähn-
lichen Bedingungen zu versichern, wie sein Vater.

Venedig, 23. Aug. Die Königin-Witwe Marg-
herita ist nur wenige Tage in Venedig verblieben und
gestern nach Misurina in den cadovischen Alpen abgereist.
Misurina ist ein wenig bekanntes Alpenthal im äußersten
Norden der Provinz Belluno, ganz nahe der Tiroler
Grenze. In dem Thale liegen Sennhütten verstreut, rings
um den kleinen See von Misurina, aus dem der Anzigi,
ein Nebenfluß des Piave, entspringt. Der Spiegel des
Sees von Misurina liegt 1800 Meter über dem Meere.
Von Süden her ist Misurina nur schwer zu erreichen, da
im Thal des Piave keine Eisenbahn nach Norden führt.
Die Königin-Witwe hat deshalb den Umweg über Udine,
Pontebba, Villach, Trient und Tolbach nehmen müssen.
Von Tolbach führt eine gute Fahrstraße nach dem Ampezzo-
thal, und von dieser Straße zweigt sich bei Schludersbach
der Weg nach dem nahe gelegenen Misurina ab. Bis
vor wenigen Jahren waren das Thal von Misurina und
sein ammutiger See nahezu unbekannt. Deutsche Touristen
entdeckten vom Ampezzothale aus die wunderschöne Thal-
mulde des Misurinathales, in dem sich ringsum die be-
rühmtesten Berggipfel der Dolomiten spiegeln, vor allen
die Dreifachspitz und der Schwalbenkofel. Neben den
Sennhütten entstanden bald Unterkunfts Häuser für die
immer zahlreicher herbeiströmenden Fremden und schließlich
auch das unvermeidliche Grand-Hotel mit elektrischem Lichte
und Aufzug. In diesem Hotel nimmt die Königin-Witwe
Aufenthalt und erholt sich von der Ruhe des weltabgelegen
Misurinathales Ruhe und Frieden für ihr requätes Herz.

das elektrische Licht uns entgegen. Von hier an nimmt
der Zug ein eiliges Tempo und läuft in schier rasendem
Lauf bergab, gefolgt von der wütend aufspritzenden Eisack.
In Bozen flanierten auf dem langgestreckten Bahnhof
viele österreichische Offiziere umher. Ihre grüne und
blaue Uniform kleidet nicht schlecht und mit Orden ist der
schwarze schnittige Rock geschmückt. Sie treibt die Neu-
gier, den deutschen Stab zu sehen, schon jetzt zum Bahn-
hofs hin. Hier bis zur Grenze Italiens beginnt die köst-
liche Traube zu reifen. Weinberg an Weinberg, von
kundiger Hand gepflegt, zieht sich den Abhang entlang
und entzückt das Auge. Nur wenige Stunden trennen
uns von Italien. In Ala erwartet uns die angenehme
Zollrevision. Wieder wechselt die Uniform der Bahn-
beamten. Zwar bleibt das rote Käppi auch hier, anstatt
der goldenen Streifen um den Rand der Kopfbedeckung
treten vier silberne Streifen ein. Alles aussteigen! heißt
es. Durch einen neuen geschickten Trick verstand ich es,
mich der Zollrevision zu entziehen. Die Revisoren tragen
einen steifen mit einer Feder geschmückten runden Hut;
blau sind die in die Stiefel gesteckten Hosen. Das schwarze
mit goldenen Knöpfen besetzte Jackett ist mit gelb ver-
ziert. So ganz geheimnisvoll sprach ich den Namen
Waldersee und China aus und kramte dabei in meiner
voluminösen Brieftasche herum. Die Herren spitzten die
Ohren, wiederholten mit ehrfurchtsvoller Geberde die Worte
China und Waldersee und versetzten mich gleich darauf
mit freundslichem Gruß. Der italienischen Sprache un-
kundig, war ich sozusagen verkauft und so sah ich denn
mit einer gewissen Anruhe der ersten Stunde der Nacht
entgegen, in der wir Verona erreichten. Mir war unklar
geworden, ob ich hier oder in Mailand umsteigen müsse.
Ich fragte und fragte, immer erfolgte ein unverständliches
Achselzucken. Mein Herz fing zu pochen an, denn bekam
ich den Anschluß nach Genua heute nicht, so ging mir
der Stab vorbei und ich blieb in Europa sitzen.

Der Krieg in Südafrika.

Wie berichtet, ist dieser Tage der Leutnant Cordua auf Anordnung des Lord Roberts erschossen worden, da er der Führer eines Komplotts war, welches die in Pretoria befindlichen englischen Offiziere gefangen nehmen und töten wollte. Leutnant Cordua war ein Hamburger Kind, er hat in Hamburg viele Verwandte wohnen, während seine Mutter (sein Vater ist bereits vor einigen Jahren gestorben) sich in Schwerin befindet. Cordua ist jetzt erst 25 Jahre alt. Vor vier Jahren, als er in Hamburg seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger genügt hatte, ging er nach Pretoria zu seinem dort als Kaufmann anfänglichen älteren Bruder. Als der Krieg gegen England ausbrach, meldete Cordua sich als Freiwilliger bei der Armee. Seinem Eintritt in die Burenarmee wurden erst Schwierigkeiten entgegengekehrt, da er noch nicht lange genug in Transvaal gelebt hatte. Auf sein Bitten hin wurde er schließlich doch in das Burenheer eingestuft und dem Heerführer Zoubert zugewiesen. Er machte die verschiedenen Züge Zouberts mit und zeichnete sich bei Glencoe so rühmlich aus, daß er zum Leutnant befördert wurde. Als Leutnant führte er eine Abteilung Buren, die unmittelbar nach der Schlacht bei Glencoe den Engländern zwei Kanonen abnahm. Das war, nach der N. Hamb. Ztg., das letzte, was Cordua seinen Hamburger Verwandten schrieb. Cordua war bei allen seinen Kameraden sehr beliebt. Sein Ehrgeiz, seiner neuen Heimat durch eine kühne That zu dienen, und sein jugendlicher schwärmerischer Sinn haben ihn verleitet, sich in eine Verschwörung gegen das Regiment Roberts einzulassen. Offen hat er bekannt, daß er seinem Lande durch seinen Plan habe helfen wollen. Er hat jetzt seine in jugendlicher Unüberlegtheit begangenen Handlungen mit dem Tode büßen müssen.

London, 27. Aug. Den Blättern zufolge erhielt Feldmarschall Lord Roberts eine Proklamation, welche anordnet, daß jeder Eigentümer von Grundstücken, auf welchen sich Minenanlagen befinden und die von Engländern besetzt sind, möge er anwesend oder abwesend sein, verpflichtet ist, die der Regierung von Transvaal schuldigen Abgaben an die von Lord Roberts eingesetzten Beamten zu leisten.

London, 27. Aug. Das Reutersche Bureau meldet aus Genua vom 26. August: General Pole-Carew kam am Sonnabend, nachdem er Befehl gehabt hatte, in Führung mit der Hauptmacht des Feindes bei Dalmanutha. Seine Artillerie zerstörte eine Pflanzung östlich von Belsaft. Die Buren erwiderten das Feuer aus weittragenden Geschützen. General French steht an Bullers linker Flanke. Dort fand ein Artilleriegefecht zwischen den Engländern und den Buren statt. Die Geschütze des Feindes haben eine starke Stellung inne. Der Feind beabsichtigt augenscheinlich, in dem Gebiet zwischen hier und Machadodorp auf das Jähste zu kämpfen.

Die Unruhen in China.

Der Gouverneur von Kiautschou meldet unter dem 24. August nachstehenden Auszug aus dem **Berichte des Leutnants Grafen von Soden in Peking**: Am 21. Juni wurden die Feindseligkeiten gegen die Gesandtschaft eröffnet. Diese wurde am 22. Juni infolge eines Mißverständnisses geräumt, und die Inzassen begaben sich nach der englischen Gesandtschaft. Kurze Zeit darauf wurde die deutsche Gesandtschaft, die österreich-ungarische und die italienische inzwischen abgebrannt Seitdem befanden wir uns unaufhörlich im Gefecht gegen

Mit lautem Geräusch rollte der Zug in die weite Halle Veronas ein. Hier fielen mir zwei ganz eigenartig gekleidete Gestalten auf, die auf dem Bahnsteig hin und her promenierten. Der schwarze Dreimäster, an dem vorne eine silberne Kresse saß, ähnlich wie bei den Leichenbestattern in Berlin breit auf dem Haupte, ein schwarzer mit goldenen Knöpfen verzierter Schwabenschwanz, Rock blau, mit breitem Rot bordierte Hofen und weiße Handschuhe, an der linken Seite ein kurzes, an weißem Koppel hängendes Schwert vervollständigte die Ausrüstung dieser Herren. Es konnten nur Schutzleute sein und so war es, wie ich später erfuhr. Am linken Arm eines jeden Bahnbeamten, einschließend des mit großem, blauem Hemde gekleideten Arbeiters sah man den Trauerflor als Zeichen der Trauer um König Humbert. Da mein Wagen ein von Berlin nach Mailand durchgehender war, blieb ich erwartungsvoll und zwar als einziger Reisender in meinem Abteil sitzen und wartete. Man ließ das Gas in dem Wagen brennen, kuppelte von neuem mein Ticket und bald rollte mein Gefährt zum Bahnhof hinaus in die Dunkelheit. Hier ließ man mich stehen. Was sollte ich machen, als warten. Rubia schloß die Thür meines Wagens, zog die als Kopfstützen dienende Lehne des Sophas und den Sitz des schnellenden Wagens aus und begann zu schlafen. Gegen 2 Uhr morgens fing mein Schlafwagen zu rollen an und wurde zu meiner Freude nach der Halle zurückgeführt. Von Mailand hatte ich mir eine andere Vorstellung gemacht. Zwar kam ich gar nicht hinein, aber das, was ich sah, zeigte mir genug. Aus allen Fenstern hingen bunte Wäschestücke zum Trocknen heraus. Während standen neben die schmutzigen Bewohner auf und öffneten die nach dem langgestreckten

die chinesischen Truppen unter Lungfufang und Janglu. Vom 16. Juli bis 9. August bestand ein Waffenstillstand. Das Detachement besetzte inzwischen den Fluß. Bis zum 14. August herrschte ein mörderisches Feuer auf uns aus nächster Nähe. Am 14. August früh war Geschütz- und Gewehrfeuer außerhalb der Stadt hörbar. Die Chinesen verließen nachmittags die Stellung, als ein indisches Regiment erschien. Das Detachement ging hierauf vor und besetzte das Hattamen-Thor. Es erbeutete acht Kanonen, eine Fahne und viel Waffen und Munition. 25 Mann haben dabei mehr als 1000 Chinesen gegenübergestanden, von denen über 200 gefallen sind. Die Seefoldaten haben sich hervorragend benommen. Sämtliche Europäer haben die Ruhe und Unerschrockenheit sowie das gute Schicksal derselben bewundert. Die Verwundeten sind: Berger, schwer, linke Kopfsseite; Reinhardt, linker Arm; Weißbart, rechtes Gesicht, Schöber verletzt; Garb, rechte Hand; Förster, rechte Schulter; Witt, linkes Bein; Benke, Gesicht, geheilt; König, Gesicht und Schulter, geheilt; Günther, linker Arm, Hüfte und Lunge; Gronlich, Gesicht, leicht; Seiffert, Bein, Knie steif; Klaußen, linkes Ohr, Typhus, in der Besserung. Uebrigens gesund.

Berlin, 27. August. Von den Gefandtschaften in Peking lagen heute keine direkten Berichte vor. Die Meldung von der Absicht, eine gemischte internationale Kommission, unabhängig vom Oberkommando, einzusetzen und mit der Verwaltung Chinas zu betrauen, wird hier angezweifelt. Vermutlich handelt es sich um eine Verwechslung mit der provisorisch in Peking eingerichteten Militärverwaltung, in die jede der Mächte einen Offizier delegiert hat.

Aus London wird dem V. T. gemeldet: Die Morning Post meldet aus Peking vom 18. August: Die gesamten amerikanischen Streikkräfte mit der britischen Artillerie marschieren auf die äußere Stadtmauer, um einen Angriff der aus dem Süden anrückenden 30 000 Boxer zu erwarten.

Nach dem Daily Express bestätigt sich die Gefangenahme der Kaiserin von China nicht.

Truppentransporte nach Ostasien.

Ueber die Ausreise der Truppen-Transportdampfer nach China liegen folgende letzte Meldungen vor:

Dresden	(Nordd. L.)	26. August in Singapur.
Halle	(Nordd. L.)	26. " in Singapur.
Batavia	(Hamb.-A.-L.)	27. " in Singapur.
Laden	(Nordd. L.)	25. " in Colombo.
Rhein	(Nordd. L.)	26. " in Colombo.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 28. Aug. Vom 5. Okt. mittags 12 Uhr bis 8. Okt. 1900 abends wird im Parkhaus zu Bremen eine große Obstausstellung stattfinden, auf die schon jetzt aufmerksamer gemacht werde, da sie ohne Zweifel von hervorragender Bedeutung sein wird. Veranlaßt wird die Ausstellung von dem hannoverschen Obst- und Gartenbauverein, von dem Oldenburgischen Obst- und Gartenbauverein und von dem Bremischen Gartenbauverein. An ihr werden sich demgemäß die Provinz Hannover, das Großherzogtum Oldenburg und die Freie und Hansestadt Bremen beteiligen. Mit der Obstausstellung ist eine beschränkte Gartenbauausstellung für die Stadt Bremen und ihr Gebiet verbunden. Die Ausstellung erstreckt sich auf alle Erzeugnisse des Obstbaues und der dazu gebräuchlichen

Balkon führenden schmutzigen Thüren. Die Bahnhöfe machen einen ebenso traurigen Eindruck, wie die Eisenbahnwagen, alles über und über beschmutzt; die Wagen alt und verbraucht. Raump in Manneshöhe hoch, und Fenster so groß wie Maulwächer. Die Flußbetten breiter Ströme, über die oft lange und mächtige Brücken führten, schienen ausgetrocknet zu sein. An dem wenigen in einer kleinen Rinne vorhandenen Wasser saßen überall braune, schmutzige Weiber und wuschen und sonnten Wäsche.

Am Dienstag um 11 Uhr vormittags hatten wir, bestaubt und schwarz wie Mulatten, endlich Genua erreicht. Das Gesieck der 6 bis 7 Stock hohen Häuser sieht gelblich aus. Auch hier wie überall wurde an den Fenstern Wäsche, Betten, Rafen, Unterröcke usw. gesonnt. Die Stadt selbst ist leidlich reinlich, hat gutes Pflaster und eine Passage. Die Dächer der Häuser tragen mit Lauben versehene Gärten. In ihnen grün und blüht es. Tiefrote herrliche Blumen und hohe breitblättrige Palmen. Gegen 6 Uhr abends kam endlich der lang erwartete Stab in Genua an. Die von Seiten des Militärs und der Bevölkerung dar- gebachte Ovation war dieselbe wie in allen Stationen nachher. An der Sachsen angelangt, stimmte die italienische Militärkapelle die Kaiserhymne an, Ewibas Germania über Ewibas erschütterten die Luft, als General-Major Gayl hoch vom Bord der Sachsen aus mit markiger Stimme ein „Ewiba Italia“ rief. Bald darauf wurden die schmerzliche Laute vom Ufer gelöst. Dicker Rauch quoll aus dem weiten Bauche des gelben Schiffs des gewaltigen Dampfers hervor und unter brausender, nicht endwollenden Hochs stach die Sachsen bei trübem Wetter nach Neapel in See. Auf den Abschied brühen ich noch einmal zurück.

Maschinen und Geräte, Obstbaulehmittel, Instruktionsmaterial, Verpackungsmaterial, sowie auf gewisse Erzeugnisse des Gartenbaues. Sie kann von den Mitgliedern der ausstellenden Vereine, von jedem Einwohner sowie von Genossenschaften und Verbänden aller Art besichtigt werden. Die Anmeldungen zur Ausstellung haben ihunächst bald zu geschehen. Der späteste Anmeldetermin ist auf den 10. Septbr. festgesetzt. Die Anmeldeformulare sowie das Programm sind von dem Schriftführer des Bremischen Gartenbauvereins, Herrn W. W. Schlenker, Domschaide 8 in Bremen, zu beziehen, dem auch die Anmeldungen zugehen. Die hannoverschen und oldenburgischen Eisenbahn-Verwaltungen gestatten freien Rücktransport der nicht verkauften Gegenstände. Bietet eine Obstausstellung für Jedermann schon erwünschte Gelegenheit, die noch so sehr zurückgebliebene Kenntnis der einzelnen Sorten zu verbreiten und die mit Namen versehenen Früchte neben einander zu sehen und mit einander zu vergleichen, so ist der Zweck der für Bremen in Aussicht genommenen Ausstellung ein doppelter, nämlich 1. Hebung des heimatischen Obstbaues und 2. Erweiterung des Absatzgebietes für das erzeugte Obst. Sollen die oft gerügten Mängel unseres heimischen Obstbaues und Obsthandels schwinden, wünschen wir dahin zu kommen, daß wir nicht nur mit den Amerikanern konkurrieren, sondern sie auch in ehrliehem Kampfe aus dem Felde schlagen können. Durch Belehrung und Beispiel ist dahin zu streben, daß wir unter völliger Abkehr von dem Sommersorium namenloser und zum großen Teil wertloser Sorten nur wenige ausserlesene Sorten ersten Ranges in Massen züchten, d. h. solche Sorten, die, wie es in dem Programm der Ausstellung heißt, sich durch reiche Tragbarkeit, durch gesundes Gedeihen der Bäume und durch Güte und hohe Wertverwertung ihrer Früchte vor andern auszeichnen. Ein anderer Punkt, der sehr der Beachtung bedarf, soll es mit dem Obstverkauf und mit dem Obsthandel besser werden, ist die richtige Verpackung und Beförderung der Früchte. Es ist daher dankbar zu begrüßen, daß in dem Programm der Obstausstellung Nr. 5 für die beste Verpackungsart einer Obstsendung innerhalb Deutschlands, nach Nordamerika und nach Südamerika Preise ausgesetzt worden sind. Was nützt uns das beste Obst, wenn es mit Druckstellen und anderweit beschädigt auf den Markt kommt? Auch in dieser Beziehung können wir von den sündigen und rührigen Amerikanern nur lernen. — Bei den guten Aussichten auf eine reiche Obsternie wird die Ausstellung in Bremen, wenn sie, wie zu erwarten steht, ausgiebig besichtigt wird, gewiß zeigen, was auf dem so lange vernachlässigten Gebiete des Obstbaues schon jetzt geleistet wird; sie wird aber auch nicht nur allen, die mit diesem so überaus wichtigen Zweige der Landwirtschaft sich beschäftigen, neue und wertvolle Anregungen und Belehrungen bieten, sondern auch die Konsumenten und Obstliebhaber veranlassen, künftig mehr als bisher dem im Inlande erzeugten frischen Obst ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, zu prüfen, zu kaufen und dadurch auch ihrerseits den heimischen Obstbau zu fördern.

* **Die Zentralstelle für Obstwertung**, Oldenburg, Huntestraße 12, vermittelt vom 1. September bis 1. Dezember jeden Jahres den Verkehr zwischen Obstproduzenten und Konsumenten durch Mitteilung von Angebot und Nachfrage, indem sie den Austausch von Adressen besorgt. Der Ankauf und Verkauf bleibt Sache des Käufers und des Verkäufers. Die Vermittlung geschieht kostenlos; als Gegenleistung wird nur Mitteilung der erfolgten Kaufabschlüsse bzw. des Quantums erbeten.

* **Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts** braucht für Fehler in einer Anzeige, die infolge unleserlich oder unbedeutlich geschriebenen Manuskriptes entstanden sind, kein Erlaß geleistet zu werden. Das Reichsgericht ging hierbei von der Ansicht aus, daß Anzeigen, die man einer Zeitung zur Aufnahme zusetzt, deutlich geschrieben sein müssen.

* **Neuende**, 26. Aug. Der heute begonnene Schaars-Markt läßt auf die Besonnenheit der ganzen südöstlichen Ecke des Federlandes seine alte Anziehungskraft aus, was wohl nicht zum mindesten dem überaus freundlichen Gesicht, das der Himmel für Sonntag aufgesteckt hatte, zu verdanken ist. Man greift sicher nicht zu hoch, wenn man die Zahl der Besucher auf einige Tausend schätzt. Der Andrang war so stark, daß zeitweise in den engen Gassen der Verkehr vollständig stockte. (W. L.)

* **Oldenburg**, 24. Aug. Ein Zigeunerstreich wurde auf dem vorgezogenen Markte von dem braunen Volk der Pusta der hiesigen Gepäckträgerkompanie gespielt. Dieselbe wollte, wie der G. A. erzählt, auf dem Markte ein Pferd verkaufen, um ein anderes wieder zu erwerben. Nun hatten die Zigeuner ein Pferd, das für die Kompanie geeignet war, und es begann zwischen dem Vertreter der Kompanie und den Zigeunern ein Handel, der damit abgeschlossen wurde, daß die Kompanie das fragliche Pferd gegen das eigene eintauschte und 100 Mk. zuzuleh unter der Bedingung, daß das Pferd von einem Tierarzt für gesund erklärt würde. Ehe die Zigeuner aber die tierärztliche Untersuchung zuließen, forderten sie 60 Mk. Handgeld, die sie auch erhielten. Der Vertreter der Kompanie führte das neu erworbene Pferd, dem vorne ein Eisen fehlte und das nach Aussage der Zigeuner nur daher etwas lahm, zum Tierarzt. Dieser erklärte, daß das Pferd vorne „krämpig“ und somit fast ganz unbrauchbar zur Arbeit sei. Sofort begab sich der Vertreter der

Kompagnie mit dem Pferde zum Marktplatz zurück, aber hier mußte er erfahren, daß die Zigeuner das von ihm eingetaufchte Pferd schon verkauft und bezahlt erhalten hatten, der Taufsch nachher nicht rückgängig zu machen und die Kompagnie mußte das fast wertlose Tier behalten. Es ist nun Klage gegen die Verkäufer angehängt und die Polizeibehörde sind hinter dem fahrenden Volk her, um den Verkäufer des Pferdes zu ermitteln. — Und die Moral von der Geschichte? Man handle mit Zigeunern nicht!

*** Jade, 25. Aug.** Der Großherzog und die Großherzogin trafen heute Nachmittag ohne Gefolge um halb 4 Uhr hier ein, um unserem alten langjährigen Landtagsabgeordneten Althorn einen längeren Besuch zu machen. Nachdem das großherzogliche Paar hier gekostet hatte, fuhr dasselbe nach Rastade zurück.

*** Nordenhamm, 26. Aug.** Wie wir hören, ist der weitere Ankauf von Staatsgütern für die Fabrikanlagen der Norddeutschen Seefabelwerke bei Flaggbergfeld projektiert. Die Verhandlungen mit dem Staatsministerium dürften bereits eingeleitet sein. Gestern waren mehrere Mitglieder des Ministeriums (u. a. Staatsminister Wilsch, Finanzminister Ruhlstrat, Geh. Oberfinanzrat Deltermann) hier anwesend, um an Ort und Stelle die Anlagen und das umliegende Terrain in Augenschein zu nehmen. — Von den Norddeutschen Seefabelwerken sind bislang 3,9029 ha zum Kaufpreise von 4485 Mk. pro ha von den hier belegenen Staatsgrundstücken angekauft worden. Da die gesamte Anlage so eingerichtet ist, daß eine Erweiterung mit verhältnismäßig geringen Schwierigkeiten sich bewerkstelligen läßt, so ist dementsprechend eine Vergrößerung des Areals für die Gesellschaft von hoher Bedeutung. Die Verhandlungen dürften darum in Kürze zum Abschluß gebracht werden. — Ferner wird von hier geschrieben: Die Kabellegungsarbeiten, welche durch den ersten deutschen Kabeldampfer in den nächsten Monaten an der chinesischen Küste erfolgen werden, dürften längere Zeit in Anspruch nehmen. Der Dampfer von Bodbielski wird im Beginn des Monats September von Bremerhaven aus dort hin in See geben. Da die hiesigen Fabrikanlagen der Norddeutschen Seefabelwerke zur Zeit noch nicht in der Lage sind, die erforderlichen Seefabel herzustellen, so wird der Kabeldampfer Rotterdam anlaufen, um dort die in der Kölner Kabelfabrik fabrizierten Kabel zu übernehmen.

*** Eisenhütten, 27. August.** Die Eisenbahnbrücke über die Gunte wird heute nach ihrer Reparatur abermals einer Belastungsprobe ausgesetzt. Damit sind die Arbeiten aber noch nicht beendet. Voraussichtlich dauert der Umfegverkehr noch bis Dezember; vom 1. Oktober an wird ein besonderer Fahrplan dafür in Kraft treten. Von einer Doppelbrücke, eine für den Eisenbahn- und eine für den Fußgängerverkehr, die nach verschiedenen Meldungen geplant sein soll, wird schon der Umstand halber, die die Bedienung verursachen würde, den Nachr. f. St. u. L. zufolge abgesehen werden müssen.

*** Wilhelmshaven, 27. Aug.** Die Militärlehrer und Schüler der Detachierschule werden am 29. Sept. d. J. überwiesen. Der Unterricht beginnt am 1. Oktober.

*** Wittmund.** Es scheint jetzt sicher zu sein, daß die Eröffnung des Betriebes der ganzen Kreisbahn von hier bis Leer am 1. Oktober d. J. stattfinden wird.

Neueste Nachrichten.

Norderney, 27. Aug. Der Staatssekretär des auswärtigen Amts, Staatsminister Graf v. Bülow, ist nach Berlin abgereist.

Stockholm, 27. August. Die heute in Gegenwart der Kronprinzen, des Prinzen Karl, sowie mehrerer Minister und Mitglieder der Akademie der Wissenschaften geöffnete, bei Island aufgefundenen Andrée-Boje enthielt keinerlei Nachricht.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Das unterzeichnete Amt sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß Schreiben und Eingaben an das Amt an die Behörde (also: an das Amt, Strandamt, den Vorstand des III. Reichsbandes, den Vorstand der verschiedenen Siedlungen, den Vorsitzenden der verschiedenen Schatzungsausschüsse u. s. w.), nicht aber an die persönliche Adresse der Beamten des Amtes zu richten sind, weil in letzterem Falle nicht nur Unregelmäßigkeiten in der Befestigung der Schreiben eintreten, sondern auch Verzögerungen in der Erledigung eiliger Angelegenheiten verursacht werden können.

Jever, 23. August 1900.

Amt.

J. B. d. A.: Müde.

Zur Hebung von Grund- und Gebäudesteuer, Einkommensteuer und Sporenlust sind bei der **Amtsrezeptur Bant**, Peterstraße (in Königs Weinhandlung), folgende Termine angelegt:

- für die Gemeinde **Neuende** am 3. und 4. September d. J.,

- für die Gemeinde **Seppens** am 5., 6. und 7. September d. J.,
- für die Gemeinde **Bant**:
 - für die Einwohner von **Kopperhördn** (Bant), der **Grenz- und Bremerstraße** am 12. September d. J.,
 - für die Einwohner der **Peter- und Börsestraße** am 13. September d. J.,
 - für die Einwohner der **Mittel-, Theilen-, Mühschlich- u. Schillerstraße**, sowie des **Weheweges** am 14. September d. J.,
 - für die Einwohner der **neuen Wilhelmshavenerstraße** am 15. September d. J.,
 - für die Einwohner der **Brunnen-, Werft-, Birken-, Pappel-, Alazien-, Linden-, Eisenbahn- und Jeverischen Straße** am 18. September d. J.,
 - für die Einwohner der **Wilhelmshavener-, Oldenburger-, Varel- und Genossenschaftsstraße** am 19. September d. J.,
 - für die Einwohner der **Nord-, Adolfs-, Annens-, Kirch-, Seediels-**

Paris, 27. August. Der französische Konsul in Schanghai meldet telegraphisch: Die Kaiserin-Witwe, der Kaiser und Prinz Tuan befinden sich in der Provinz Schansi. Eine Gruppe von Missionaren und Ingenieuren in Tschingtingfu, südwestlich von Peking, war am 20. August noch am Leben, doch meldeten sie, daß ihre Lage kritisch sei.

Paris, 27. Aug. Die Regierung erhielt ein Telegramm des Generals Frey, in welchem dieser mitteilt, er habe sich am 16. d. Mts. zusammen mit den Russen des Tschouensche-Thores bemächtigt, welches von einer starken Mandchus-Truppe verteidigt wurde. Frey nahm sodann mit Hilfe eines Bataillons Japaner das Siboo-Thor nach lang dauerndem Widerstande und setzte den Feind nach dem ganzen Teil Pekings zwischen der Marmorbrücke, dem kaiserlichen Palast und dem Beitang war voll von Verzweigungen, welche zahlreiche Chinesen hartnäckig verteidigten. Frey hatte den ganzen Tag einen sehr anstrengenden Straßenkampf zu bestehen. Der französische Gesandte und das Personal der französischen Gesandtschaft folgte Frey über all. Nach sehr heftigen Kämpfen besetzte die Kolonne den Kohlenhügel. Vier Soldaten wurden getötet, 2 Offiziere und 3 Soldaten verwundet. Die Russen und Japaner hatten ebenfalls Tote und Verwundete. Frey spricht sich sehr anerkennend über die Haltung der Truppen aus, welche über 500 Chinesen töteten.

London, 27. Aug. Lord Roberts telegraphiert aus Belfast vom 26. August 11 Uhr nachts: Wir sind den größeren Teil des heutigen Tages über in einem Umkreis von 30 englischen Meilen in ein Gefecht verwickelt gewesen. Die Division Hyttleton mit zwei Kavalleriebrigaden, das Ganze unter General Buller, manövrierte im Südosten von Dalmanutha. French marschierte mit zwei Brigaden Kavallerie nordwärts, auf der westlichen Seite von Belfast vorbei und trieb den Feind nach Lefenblei an der Straße Belfast-Lydenburg zurück. Als General French Lefenblei erreicht hatte, rückte General Polocarem mit seiner Gardebrigade zur Unterstützung von Belfast aus vor. Der Feind, der augenscheinlich von Norden und von Osten her bedeutende Verstärkungen erhalten hatte, leistete sowohl Bullers als auch Polocarems Vormarsch hartnäckigen Widerstand und hatte drei Geschütze von der Art des langen Tom sowie viele andere Artillerie im Gefechte. Das Feuer war sehr heftig und dauerte bis zum Einbruch der Dunkelheit fort. Buller hofft, daß seine Verluste nicht über 40 Mann betragen werden. Von den übrigen Truppenteilen sind noch keine Verluste gemeldet. Die Buren leisten entschlossenen Widerstand und haben eine große Zahl von Geschützen zusammengebracht. Das Gelände ist schwierig und wohl geeignet für die Taktik der Buren, aber ungünstiger für die Verwendung unserer Kavallerie, als dies nach unserer seitherigen Erfahrung irgendwo der Fall gewesen.

London, 27. Aug. Feldmarschall Roberts meldet aus Belfast von heute: Der Feind griff gestern Winburg von drei Seiten an, wurde aber von Bruce Hamilton mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Dabei wurde General Olivier mit seinen drei Söhnen gefangen genommen.

London, 27. August. Lord Roberts berichtet über Operationen, welche zum Entsatze des Oberst Ridley führten, der bei Winburg mit 250 Mann berittener Truppen und 25 Mann Infanterie von 1000 Buren mit 2 Geschützen angegriffen und umzingelt worden war. Ridley hatte einige 30 Mann verloren. — Kunde meldet, daß in Harajmitch sich 169 Buren ergeben haben.

Telephonische Berichterstattung.

Lemberg (Galizien), 28. Aug. In Lhnow wurden durch eine Feuersbrunst nahezu 500 Häuser und Wirtschaftsgebäude eingeeicht. Mehr als 1000 Personen sind obdachlos.

Bukarest, 28. Aug. Die Ag. Roum. erklärt die Nachricht von Grenzstreitigkeiten zwischen rumänischen und bulgarischen Truppen für falsch. Ebenso bezeichnet das Blatt die Meldungen von Weibedigungen der rumänischen Fahne in Ruffischuk und weiter die Nachricht, daß die rumänische Armee einen Mobilisierungsbefehl erhalten habe, für unwichtig.

Rom, 28. Aug. Den Blättern zufolge telegraphierte Admiral Candiani: Nach Meldung der Gesandten ist die Lage in Peking unverändert und es bestätigt sich, daß zwischen Peking und Tientsin kleine Gefechte fortgedauert haben. Der Admiral meldet ferner, daß bereits zahlreiche chinesische Gefangene in Tientsin eingetroffen seien. Dasselbst wird auch ein Beproviantierungsdienst für die verbündeten Truppen eingerichtet. Eine Abteilung des japanischen Genietorps ist in Taku und wird damit betraut werden, die Eisenbahnlinie wiederherzustellen.

Yokohama, 28. Aug. Der Dampfer Savoja der Hamburg-Amerika-Linie, der dem deutschen Kaiser als Hospitalsschiff zur Verfügung gestellt wurde, hat die Vagaretteneinrichtungen vollendet und ist auf Anordnung des Vizeadmirals Bendemann nach Taku abgegangen.

Shanghai, 27. August. Es ist jetzt der dokumentarische Beweis erbracht, daß Jung-lu der faktische Urheber der fremdenfeindlichen Aufstände in Peking und Tientsin gewesen ist und daß Prinz Tuan die Kaiserin-Witwe, sowie Kwangli und Spinghen überredet hat, eine extreme Haltung anzunehmen.

Washington, 28. Aug. Der amerikanische Konsul telegraphiert aus Taku: Seit meiner letzten Depesche sind keine wichtigen Bewegungen erfolgt. Die Militärbehörde bemüht sich, die Ordnung wiederherzustellen. Bis jetzt ist kein Vertreter der chinesischen Regierung hier gefunden worden. Es sollen jedoch mehrere Beamte des Jungli-Yamen in Peking sein und man erwartet, daß sie bald an die Öffentlichkeit treten. Die Generale der Verbündeten haben beschlossen, den Kaiserpalast nicht zu betreten und denselben unbefugt zu lassen. Gestern sind 2000 Deutsche hier angekommen.

Laurence Marquez, 27. Aug. Durch die vielen Angriffe des Generals Buller auf die Stellungen der Buren auf der Strecke Ermelo-Machabodorp hatten die Buren schwere Verluste, die Hälfte ihrer Artillerie fiel. In einem Kriege wurde gegen den Rat Bothas beschlossen, nach dem ursprünglichen Plane auf Lydenburg zurückzuziehen; die Vorräte, die kürzlich von dort geholt waren, wurden wieder zurückgebracht.

Marktberichte.

Jever, 28. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 297 Stück Hornvieh, 30 Schafe und Lämmer und ca. 110 Schweine. Trotzdem nicht viele auswärtige Händler erschienen waren, wurden doch über 160 Stück Hornvieh nach auswärtig verkauft. Das verkaufte Vieh bestand aus hochtragendem Vieh und Stieren, letztere teilweise zur Zucht geeignet und größtenteils zum Schlachten bestimmt. Die Preise waren unverändert. Die wenigen auf dem Schafmarkt vorhandenen Schafe waren rasch verkauft. Der Schweinemarkt war namentlich mit bereits angeführten Schweinen besetzt, 4 Wochen alte Ferkel waren wenig vorhanden und kosteten 11 Mk. — Nächster Markt am 4. Septbr.

Berlin, 25. August. Viehmarkt. Zutritt: 3490 Rinder, 1002 Kälber, 11 632 Hammel, 7761 Schweine. Rinder: 1. Qual. 65—69, 2. Qual. 60—63, 3. Qual. 55—57, 4. Qual. 50—53 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 69—71, 2. Qual. 63—67, 3. Qual. 55—60, 4. Qual. 40—48 Mk. — Schafe: 1. Qual. 66—70, 2. Qual. 57—62, 3. Qual. 50—55. — Schweine: 1. Qual. 54—55, 2. Qual. 51—53, 3. Qual. 48—50, 4. Qual. 48—50 Mk.

Banter- und Moosstraße und für **Sedan** am 20. September d. J.,
h. für die Einwohner der **Pafen-, Anker-, Kreuz-, Ketten-, Schlosser-, Schmiede-, Tischler- u. Wäckerstraße** und des **Banterdeichs** am 21. September d. J.,
i. für den übrigen Teil der Gemeinde **Bant** am 22. September d. J.
Die Hebungen beginnen um 8 Uhr morgens und endigen gegen 1 Uhr mittags.
Jever, 1900 August 20.
Amt.
J. B. d. A.: Müde.

Die im September d. J. fälligen Steuern zc. — Grund- und Gebäudesteuer, Einkommensteuer, Rentengefälle, Holzkaufgelber, Sporenlust, Gebühren, Siedlungsanlagen pp. — sind von den Zahlungspflichtigen:

- der Gemeinde **Minsen** am 3. Sept.,
- der Gemeinde **Warden** am 4. Sept.,
- der Gemeinden **Wippels u. St. Joost** am 6. Sept.,
- der Gemeinde **Oldorf** am 7. Sept.,
- der Gemeinde **Waddewarden** am 8. Sept.,

- der Gemeinde **Bakens** am 10. Sept.,
- der Gemeinden **Wiefels u. Niddoge** am 11. Sept.,
- der Gemeinde **Clevers** am 12. Sept.,
- der Gemeinde **Tettens** am 13. Sept.,
- der Bauerschaft **Hoffinger** und **Johann Meiners Rott** am 14. Sept.,
- der übrigen Bauerschaften der Gemeinde **Hohenkirchen** am 17. Sept.,
- der Gemeinden **Sandel u. Westrum** am 18. Sept.,
- der Gemeinde **Sande** am 19. Sept.,
- der Gemeinde **Accum** am 20. Sept.,
- der Gemeinde **Fedderwarden** am 21. Sept.,
- der Gemeinde **Sengwarden** am 24. Sept.,
- der Bauerschaften **Schortens** und **Großhofen** am 25. Sept.,
- der Bauerschaften **Roffhausen, Schoof** und **Abderhausen** am 26. Sept.,
- der Gemeinde **Sillenstede** am 27. Sept.,
- der Gemeinde **Wangerdoo** am 28. Sept.,
- der Gemeinde **Jever** am 4. Okt., und zwar von morgens 8 Uhr bis nach

mittags 1 Uhr an die Amtsrezeptur Jever zu entrichten.

Ant Jever, 1900 August 27.
J. S. d. A.: Mücke.

In das Güterrechtsregister Band 1 ist heute auf Seite 2 eingetragen:

Bezeichnung der Ehegatten:
Janssen, Heinrich Ehen, Hausdiener, und Dorothea Anna Wilhelmine geb. Schütler, Bant.
Nr. der Eintragung: 2.

Rechtsverhältnis:

Durch Vertrag vom 16. August 1900 ist die Verwaltung und Nutzung des Mannes ausgeschlossen.

Jever, 1900 August 19.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. III.

Zwangsversteigerung.

Jever, Donnerstag den 30. August 1900

folgen gegen Verzählung versteigert werden:
1. nachmittags 3 Uhr in Versteigerung bei der Wohnung des Zimmermeisters Redlefes 2 Tische, 4 Rohrstühle, 2 Bänke, 6 Bilder, 4 Aeder Kartoffeln usw.;
2. nachmittags 5 Uhr in Sghortens bei der Wohnung des Arbeiters Anton Schönbohm

1 Glasschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 3 Stühle, 2 Aeder Kartoffeln usw.
Halberstadt, Gerichtsvolkshier.

Gemeindefachen.

Die Genossen des Weges nördlich am Stabbenmoor von Bwe. Eimer bis Bremser Meyers Hause werden zur Versammlung auf

Sonnabend den 1. Sept. d. J.

abends 7 Uhr

nach Harns Bahnhofshotel hief. geladen.

Tagesordnung:

1. Aufstellung des Verzeichnisses der pflichtigen Grundstücke und Beschlussfassung über Heranziehung der Gebäude.
2. Beschlussfassung wegen Erhebung einer Umlage.
3. Beschlussfassung über die fernere Unterhaltung des Weges.

Jever, 28. August 1900.

J. S. Jansen, Bez.-Vorst.

Die Stelle eines Gemeinde-Rechnungsführers hiesiger Gemeinde ist neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre selbstgeschriebenen Gesuche bis zum 1. Sept. d. J. bei dem Unterzeichneten einreichen, bei dem sie die Höhe der Vergütung und der von ihnen zu leistenden Kaution erfahren können.

Hohenkirchen, den 24. August 1900.

Der Gemeindevorsteher.

H. Jürgens.

Privat-Bekanntmachungen.

Thee! Thee!

hochfeine ostfriesische Mischungen in bester Güte empfiehlt
Jever, Wasserpoststr. C. Wills.

Butter, als Molkereier, Centrifugens- u. Klumpenbutter, frische Eier. C. Wills.
Alten Käse Pfd. zu 10, 12 u. 15 Pfg. C. Wills.

Frisches Käsestrau Bad. 50 Pfg., Lab- extrakt, Saffran, Stachelblütze zc. C. Wills.

Adressbuch der Stadt Jever

1900 1901.

Preis 50 Pfennig.

Zu haben in der Buchh. von C. S. Wettker & Söhne.

Im Anschnitt:

ff. gek. Schinken, Corned-Beef, Cervelat-Wurst, Plock-

Jever, Wasserpoststr. C. Wills.

Habe ca. 100 Fuder gute Bauerde fürs Abholen abzugeben.

J. Engelken.

Presssprecher Nr. 4.

Schützenhof bei Jever.

Sonntag den 2. und Montag den 3. September 1900

großes Volksfest,

bestehend in
Volkspielen, Vogelschießen,
Preis- und Konkurrenzfesten, Kinderbelustigung,
sowie nachmittags

Konzert im Park,

ausgeführt von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.
Abends

Ball in beiden Sälen.

8 1/2 Uhr

großes Brillant-Feuerwerk und Beleuchtung des Parkes!

D. K. Fritz & Kuper.

Mit 168 Illustrationsstafeln und 88 Textbeilagen.
= Vollständig liegt vor =
MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.
8 Bände in Halbbänden geb. zu je 10 M. (6 Fl. 5. W., 18,50 Frez.),
oder 80 Lieferungen zu je 80 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.).
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Bestellungen auf Meyers kleines Konversations-Lexikon nimmt jederzeit zu irgendeinem Bezugsbedingungen an die Buchhandlung von
C. S. Wettker & Söhne.

Gesucht.

Zum 1. Oktober cr. ein Sohn ordentlicher Eltern als Gehrling für ein Kolonialwarengeschäft in der Nähe Wilhelmshavens.

Offerten unter Z. 100 befördert die Exped. d. Bl.

Wegen Verheiratung suche ich zum 1. November 1900 ein gewandtes Mädchen. Jever. Frau Auktionator Meyer.

Gesucht.

Ein Schwarzbrotbäcker. Näheres bei Herrn Gastwirt Volenius, Jever.

Gesucht.

Sofort ein Zimmer- und Maurergefelle auf dauernde Beschäftigung. Sillenstedde. Folk. Ahlfs.

Gesucht aufogleich

ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Näheres unter Nr. 90 zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Anzukaufen gesucht.

Zu Antrag eine größere Kataraktmaschine für Hölzbeetrieb.

Offerten erbittet Jever, Stadtwage. Jansen.
Für Butter zahle in Tausch Mk. 1,05 pro Pfund.
Jever, Wasserpoststr. C. Wills.

Zu vermieten.

Auf sofort oder 1. November eine freundliche Oberwohnung. Jever, Hopfenzaun 142.

Umständehalber

billig zu verkaufen.

1 Kronleuchter mit 5 Lampen (für Petroleum), 1 kupferne Pumpe mit Ablauftrahn und Zubehör, untere Welle 10 Ctm., 1 kleiner Kochherd. Alles komplett und gut erhalten.
Heppens, verl. Göterstr. 25. Schröder.

Zu verkaufen.

4 Fuder gut gewonnenes Grodenheu. Nüsterfel. Diedrich Janssen.

Zu verkaufen.

Eine frischmilchende schwere rotbunte Kuh. Naiffäden. Th. Mammen.

Gesucht.

Ein älterer rüstiger Mann für mein Kolonialwaren-Geschäft. Schaar. D. Jimmen.

Oldenburger Stutbuch, Bezirk Nr. 33.

Zum Brennen der diesjährigen Nachzucht der eingetragenen Stuten werden folgende Termine angesetzt:

1. bei Wachtenbergs Wirtshaus in Martenfel am 31. August d. J. für die Gemeinde Sande und Bauerschaft Hoffhausen:

morgens 8 1/2 Uhr für die Gemeinde Sande, vormitt. 9 1/2 Uhr für die Bauerschaft Hoffhausen;

2. bei Meens Wirtshaus in Schaar an demselben Tage für die Gemeinden Heppen-, Bant, Neuende und Accum

nachmitt. 3 Uhr für die Gemeinden Heppen- und Bant, 4 Uhr für die Gemeinde Neuende, 5 Uhr für die Gemeinde Accum.

Der Obmann.

H. Harten.

Sengwardener Markt.

Sonntag den 2. September

Tanzmusik,

wozu ganz ergebenst einladet Sengwarden. G. Hellmerichs.

Sande. Sande.

Sonntag den 2. Septbr. 1900

grosser Ball,

wozu freundlichst einladet F. Gerdes.

Stadt- und landwirtschaftliche Dienstboten

beforgt so rasch wie möglich das Nachweis-Bureau Aug. Meyer, Verden/Aller.

Retourkarte erbeten.

Gesucht.

Ein älterer rüstiger Mann für mein Kolonialwaren-Geschäft. Schaar. D. Jimmen.

Kaisersaal Jever.

Sonntag den 2. September
großes Zitherkonzert
und Unterhaltungsabend.
Anfang 8 Uhr.
Programm folgt.



Männer-Turnverein.

Hauptversammlung
Donnerstag den 30. September abends 9 Uhr im Vereinslokal.

T.-D.: Vorbesprechung über Neuwahl der Beamten der Feuerwehr, welche ihr Amt niederlegen wollen.

Um zahlreichen Besuch bittet
der Sprecher: Gramberg.

Club Concordia.

Sommerfest.

Freitag, 31. August d. J.
Tour über Barfel nach Sillenstedde.

Abfahrt Punkt 3 Uhr beim Klublokal. Nichtabder werden gebeten, bis spätestens Donnerstag Mittag 12 Uhr ihre Teilnahme im Klublokal bei Wirt Tanzen a zu melden.

Das Baldirektorium.

Badeverein.

Eltern pp. werden wiederholt dringend ersucht, bei dem gegenwärtigen hohen Wasserstande im Tiede Knaben, welche des Schwimmens nicht kundig, nur während der Anwesenheit des Badewärters haben zu lassen, mithin in den Stunden von 11 bis 1 Uhr vormitt. und von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr nachmitt. täglich.

Sengwardener Markt.

Montag den 3., Donnerstag den 6. und Freitag den 7. September abends

großer Ball,

wozu ganz ergebenst einladet
Gerhard Hellmerichs.

Sengwardener Markt.

Salle den geehrten Marktbesuchern meine
Gastwirtschaft

Sengwardener Markt.

Salle den geehrten Marktbesuchern meine
Gastwirtschaft

bestens empfohlen.
Gerhard Hellmerichs.

NB. Stallung und Weide für Pferde sowie Raum für Fahrräder ist genügend vorhanden.
D. D.

Sengwardener Markt.

Donnerstag den 30. d. Mts. abends 9 Uhr bei Wiggers in Nüsterfel

Versammlung der Bauern.

Beratung zur Förderung landw. Interessen.
Der Beauftragte.

Die bis jetzt von uns erteilten Sags-erlaubnisse sind vom 1. September an für ungültig erklärt.
Nahrdum. J. S. Nienitz.

Geburts-Anzeige.
Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst ein
Fortstasseffor Jürgens und Frau
Juliane geb. Jansen.

Rdnigsberg i. Pr. (Mittelhafen),
den 26. Aug. 1900.

Heirats-Anzeige.
Ihre eheliche Verbindung zeigen ergebenst an:

Bernhard Ostendorf
Gesine Ostendorf
geb. Knieper.

Wilhelmshaven, im August 1900.
Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Deverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Som- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpusspille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Wetters & Söhne in Jever.

Deverländische Nachrichten.

№ 201.

Mittwoch den 29. August 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

11. Fremdenliste des Nordseebades Wangerooze. Angemeldet aus den Hotels und Privatquartieren bis 24. August 1900.

Apitsch, Kaufmann, Stadhagen (E. Hanfen)
Amann, Fräulein Marie, Oldenburg (Villa Elisabeth)
Adamowitsch, Aug., Kaufmann, Bremen (Wiese)
Amann, Fräulein Clara, Oldenburg (Villa Elisabeth)
Achselis, Fabrikbesitzer, Geestmünde (Kaiserhof)
Boeckmann, Kaufmann, und Frau u. 2 Kinder, Hannover
(H. Hanfen)
Baumeister, Fräulein, Oldenburg (Villa Elisabeth)
Balzer, Frau Rentiere, und Tochter u. 2 Söhne, Ander-
nach (E. Hanfen)
Büngerer, Frau und Tochter, Lage (Wolfen)
Behrens, Kaufmann, und Frau, Bremen (Kurhaus)
Becker, Ratsherr, Oldenburg (Strandhotel)
Brohms, Fräulein Else, Sande (Hafchenburger)
Bramund, Ziegeleibesitzer, u. Frau, Barel (Villa Elisabeth)
Balke, Kaufmann, Bremen (Schmidt)
Burgardt, Kaufmann, und Frau, Berlin (Sanßen)
Brand, Fräulein, Oldenburg (Christians sen.)
Biet, Frau, Oldenburg (Tannen Wwe.)
Bomgardt, Hotelier, Eberfeld (Kaiserhof)
Boehmeyer, Bremen (Kaiserhof)
Behrens, Kaufmann, und Frau und 2 Kinder, Bremen
(Kaiserhof)
Bachhaus, Fräulein Frieda, Osterroden (Wiese)
Bachmann, Privatier, Bremen (Strandhotel)
Bals, Fabrikant, Deje (Hotel Jürgens)
Clasen, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Dörpinghaus, Rechtsanwalt, Barmen (Hotel Jürgens)
Damm, Kaufmann, Köln (Wiese)
Doering, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Detert, Frau und Tochter, Lübbecke (Altmels)
David, Pastor, Wattencheid (Kaiserhof)
Dieck, Frau, Mülhausen (Kaiserhof)
Ehlers, Strafanstaltslehrer, Vedtia (Eden)
Elberg, Frau und Tochter, Oldenburg (Wloibaum)
Ewald, Frau, Schöneberg (Villa Elisabeth)
Frey, Professor, u. Tochter u. Sohn, Wechta (Hotel Jürgens)
Fischer, Fräulein Margarethe, Braunschweig (Wieschmann)
Fünke, Hans, Berg-Oldlabach (Kurhaus)
Flinz, Landchaftsmaler, Bremen (Kurhaus)
Fitzger, Frau, Bremen (Kaiserhof)
Fischer, Kaufmann, Braunschweig (Hotel Jürgens)
Fitzger, A., Bremen (Kaiserhof)
Frey, Eisenbahnrevisor, Oldenburg (Wiese)
Fimmen, Mühlenbesitzer, Carolinenfjel (Hotel Jürgens)
Garbach, Kaufmann, Bremen (Kurhaus)
Glendenberg, Pastor, und Frau, Tetters (Kurhaus)
Graf, Referendar, Dresden (Kurhaus)
Göbbels, Fräulein Gertrud, Ugermissen (Witers)
Heller, Fräulein Auguste, Kassel (Wiese)
Hamman, Hauptmann, Leipzig (Strandhotel)
Holtzschmidt, Bankdirektor, und Frau und 2 Töchter und
Sohn, Braunschweig (Kaiserhof)
Harms, Fräulein Margarethe, Marienfjel (Hafchenburger)
Hubenstein, Ingenieur, Leipzig (Kaiserhof)
Harzfeld, Anwalt, Dr., und Frau, Köln (Villa Christine)
Hermes, C., Eberfeld (Kaiserhof)
Herrmann, Oberstabsarzt, u. Frau, Hildesheim (Strandhotel)
Harst, Reijender, Warfleth (Strandhotel)
Hardt, Privatier, und Frau, München (E. Hanfen)
Hovestadt, Professor, Dr., Münster (Kurhaus)
Janßen, Oberpostassistent, und Frau, Chemnitz (Sanßen)
Judenack, Frau, Oldenburg (Witers)
Kühnemann, Professor, Dr., Warburg (Villa Christine)
Kock, Kaufmann, Coesfeld (Hövel)
Kulb, Religionslehrer, München (Kurhaus)
Koeniger, Frau, Jever (Strandhotel)
Kreischowitsch, Landrat, Bremen (Strandhotel)
Kraak, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Kochler, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Kühnhold, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Koeniger, Dr. med., Oldenburg (Strandhotel)

Kracht, Sparkassenrentant, Herne (E. Christians)
Kremer, Hauptlehrer, Köhlinghausen (Christians sen.)
Lahns, Frau und Sohn, Urtien (E. Hanfen)
Linary, kath. Pfarrer, Altesen (Wolfen)
Liebering, Kaufmann, Leipzig (Peters)
Meyer, Frau, Oldenburg (Wloibaum)
Meyer, Profurist, Vegeack (Wiese)
Mugenbecher, Oldenburg (Strandhotel)
Mugenbecher, Bremen (Strandhotel)
Wieses, Rechtsanwalt, u. Frau u. Kind, Leipzig (E. Christians)
Model, Elisabeth, Leipzig (E. Christians)
Meyer, Lehrer, Solingen (Kaiserhof)
Meents, Fräulein, Hohenkirchen (Christians Wwe.)
Mohr, Kaufmann, und Frau, Bremen (Kaiserhof)
Menzler, Auditor, Oldenburg (Strandhotel)
Nordtief, Fräulein Hedwig, Wellicht (Eden)
Neumeyer, Kaufmann, Oldenburg (Hotel Jürgens)
Niedmeyer, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Nieper, Kaufmann, Bremen (Kurhaus)
Peters, Fräulein Frieda, Albersiel (Hafchenburger)
Priester, Oberlehr., u. Frau u. Tochter, Langenberg (E. Hanfen)
Pietich, Fräulein Bally, Bremen (Peters)
Pöppelmann, Oberlehrer, u. Frau, Osnabrück (Wieschmeyer)
Pajjanten am 23. August von Benjesfjel 18
Nemshardt, Fräulein Helene, Stuttgart (Wiese)
Rasch, Kaufmann, Bremen (Kurhaus)
Rasch, Fräulein, Bremen (Kurhaus)
Rinke, Professor, Dr., Münster (Kurhaus)
Nugle, Oberlehrer, Oberhausen (Kurhaus)
Nisping, Schüler, Bochum (E. Christians)
Nathkamp, Architekt, und Frau und 3 Kinder, Göttingen
(Villa Elisabeth)
Nolle, Brennereibesitzer, und Frau, Lüneburg (Kaiserhof)
Nyhde, Frau Dr., u. 2 Kinder, Berg-Oldlabach (Kurhaus)
Nalle, Kaufmann, Burgsteinfurt (Hotel Jürgens)
Schaeffer, Dr., Kreisarzt, Alzey (Hotel Jürgens)
Schwiete, Amtsrichter, Haus (Hotel Jürgens)
Schroder, Frau und Tochter, Bremen (Peters)
Schmidt, Kaufmann, und Tochter, Bremen (Wiese)
Spies, Kaufmann, Köln (Wiese)
Sepler, Amtsrichter, Dresden (Kurhaus)
Schlaffe, Kaufmann, Bremen (Kurhaus)
Schütte, Kaufmann, Greiz (Strandhotel)
Schulz, Bankbevollmächtigter, Hamburg (Strandhotel)
Seghorn, Rentner, und Frau, Oldenburg (Tannen Wwe.)
Sammler, Kaufmann, und Frau, Dresden (Villa Elisabeth)
Schneider, Wilh., Delmenhorst (E. Hanfen)
Südel, Fräulein Helene, Bremen (Peters)
Stemann, Kaufmann, Münster (Kaiserhof)
Schneider, Fräulein, Wöhrbeck (Hotel Jürgens)
Stephan, Bahnbeamter, Baden-Baden (E. Hanfen)
Sagemühl, Schülerin, Bremen (Warrhaus)
Stander, Fräulein, Berg-Oldlabach (Kurhaus)
Schieferdecker, Kaufmann, Wöhrbeck (Hotel Jürgens)
Stahr, Hausdame, Wichmansburg (Villa Christine)
Sander, Bremen (Kaiserhof)
Stempel, Ingenieur, Hamm (Strandhotel)
Schröder, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Südel, Kaufmann, Bremen (Strandhotel)
Leppe, Konviktspräses, Bestha (Hotel Jürgens)
Türk, Frau, Dresden (Villa Elisabeth)
Toelpe, Kaufmann, Braunschweig (Kaiserhof)
Taubert, Rechtsanwalt, und Tochter, Würzen (Kaiserhof)
Tiernberg, Eisen-Sekretär, Straßburg (Hotel Jürgens)
Tonrey, Dr. med., Nisse (Strandhotel)
Telschart, Fräulein Klara u. Hedwig, Wien (Strandhotel)
Vater, Kaufmann, Bremen (Wiese)
Wittkamp, Kaufmann, Bochum (Hotel Jürgens)
Wieschmeyer, Kaufmann, Bremen (Wiese)
Willms, cand. jur., Warden (Lammers)
West, Landgerichtsdirrektor, u. Frau u. 2 Kinder, Heidelberg
(Kurhaus)
Wienshoff, Fräulein Hermine, Bantshede (E. Christians)
Westendorff, Rentner, und Frau, Altesen (Wolfen)
Wieschlein, und Frau und 3 Kinder, Bremen (Kaiserhof)
Wintress, Kaufmann, und Frau und 4 Kinder, Bremen
(Kaiserhof)
Winter, Kaufmann, Stuttgart (Kurhaus)
Wolf, Fräulein, Köln (Kaiserhof)

Wulff, Buchhalter, Oldenburg (Villa Elisabeth)
Weber, Frau und Tochter, Oldenburg (Hotel Jürgens)

Zus. 231 Personen.
bis 17. Aug. 2891

Zus. 3122 Personen.

Im Vorjahre waren bis zu demselben Tage ange-
meldet 2930 Personen.

Vermischtes.

* **Speier**, 23. Aug. Unter großer Spannung aller
Anwesenden, unter denen der Regierungspräsident der
Pfalz, Fehr. v. Belfer, der Bischof Dr. v. Ehrler und
das gesamte Domkapitel von Speier sich befanden, wurden
heute Vormittag die beiden am meisten nach Süden unter
oberen Deckplatten gelegenen Gräber der Salier-Reihe er-
öffnet. Unter den schweren Deckplatten lagen je in einem
geforderten Sandsteinfarkophage zwei kaiserliche Leichen,
wenn auch stark vermodert, so doch in unberührtem Zustand.
Zu Häupten einer jeden Leiche lag eine große, aus Kupfer-
blech gefertigte, mit einem Stirnkreuz und drei Linien ge-
zeichnete Grabkone. Die auf der äußersten Südseite gelegene
Krone, welche niedriger als die nebenanliegende ist, enthält
die deutliche Aufschrift: Gisilla Imperatrix R(omanorum).
Die der Leiche zu Häupten gelegene große Bleiplatte be-
zeugt durch ihre Aufschrift, daß wir es mit der Leiche der
Kaiserin Gisella, der Gemahlin Konrads II., zu thun haben.
Die kleinere Bleiplatte in dem nebenan nach Norden ge-
legenen Sarkophage läßt in der darin enthaltenen Leiche
mit Sicherheit den Kaiser Konrad II., den Gründer des
Speierer Domes, erkennen. Die vollständige Lesung der
Inskriften ist den nächsten Tagen vorbehalten. Die Erd-
arbeiten haben die Freilegung der Salier-Reihe nach
Norden wesentlich gefördert. Ob hier eine teilweise Zer-
störung stattgefunden hat, wird in den nächsten Tagen
festgestellt werden können.

* **Ein deutscher Truppentransport in Italien
in Gefahr.** Einer schweren Katastrophe wäre der letzte
Montag in Genua eintreffende deutsche Truppentransport
zum Opfer gefallen, hätte nicht ein Weichenwärter mit
eigener Lebensgefahr im kritischen Augenblick das Unglück
abgewendet. Der deutsche Militärzug hielt Montag Nach-
mittag 2.38 auf der Station Pontedecimo (Eine Mailand-
Genua), als plötzlich der von Busalla her fallende Zug
Nr. 1755 dem deutschen Zug mit einer durch die Senkung
des Geländes verdoppelten Wucht entgegen brauste. Man
hatte offenbar verkannt, den Zugführer von der Anwesen-
heit des Militärzugs zu verständigen. Zum Glück bemerkte
ein Weichenwärter, Michelangelo Garella, die drohende
Gefahr und ließ unter schwerster eigener Gefahr den heran-
kommenden Zug auf ein totes Geleise fahren. Dadurch
wurde ein unfehlbarer Zusammenstoß vermieden, der noch
weit größere Proportion als der römische hätte annehmen
können. Der Arbeitsminister Branca sandte dem braven
Weichenwärter ein Dankschreiben und den Betrag von
200 Franken.

* **Berrückt.** „Eins, zwei, drei . . . Feuer!“ Auf
dieses Kommando schossen sich Herr und Frau Sinclair
vor ihrer Villa in der Nähe von Philadelphia gegenseitig
tot. Sie hatten sich auf der Straße gezankt, und Frau
Sinclair drohte ihrem Manne mit dem Revolver und
schrie wie eine Besessene: „Nähr mich doch an, wenn Du
es wagst, Du Wicht!“ Herr Sinclair erwiderte ruhig:
„Mach, daß Du fortkommst, sonst erschlage ich Dich wie
einen Hund.“ Rasend vor Zorn und Wut eilte die Gattin
ins Haus, holte einen zweiten Revolver, drückte ihn ihrem
Gatten in die Hand und sagte: „Jetzt haben wir gleiche
Waffen, ich fordere Dich heraus; Du wirst Dich mit mir
schlagen wie mit einem Manne!“ — „Angenommen“, ant-
wortete Sinclair. Bevor das Dienstmädchen, das dieser
ganzen Scene beiwohnte, intervenieren oder um Hilfe
rufen konnte, hatten die beiden sich auf 5 Meter Ent-
fernung gegenübergestellt und auf das Kommando: „1, 2, 3
. . . Feuer!“ zu gleicher Zeit geschossen. Beide fielen
tot zu Boden. Das Dienstmädchen fiel ohnmächtig zu-
sammen und blieb in diesem Zustande länger als eine
Stunde neben der getöteten „Herrschafft“ liegen, bis die

Leichen von Passanten gefunden wurden. Sinclair war in Philadelphia eine sehr bekannte Persönlichkeit; er war Agent und verdiente viel Geld. Seine Frau war nicht sehr beliebt, weil sie sich befleißigte, allzu männlich aufzutreten. Ihre ganze Kleidung ihr Haar, ihr Benehmen — alles war nach Männerart zurechtgeschnitten. Die Dame war eine vorzügliche Reiterin, Radlerin und Schützin, lenkte ihren „Buggy“ selbst durch die Straßen der Stadt, konnte Schwimmen wie ein alter Seebär und war gefürchtet als Golf- und Pokerspielerin.

* Von Hans Krämers monumentaler Schöpfung **Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin), dem erfolgreichsten Prachtwerke unserer Tage, ist soeben mit Ausgabe der 60. Lieferung der dritte Band zum Abschluß gelangt. Textlich und illustrativ auf der gleichen Höhe wie seine Vorgänger stehend, übertrifft es dieselben noch an Reichhaltigkeit seines gebiegten Inhaltes: Nicht weniger als zwanzig ausgezeichnete Fachmänner, darunter Gelehrte von Welt Ruf, haben ihr Wissen und Können in den Dienst des populären Werkes gestellt, um etwas wahrhaft Vollenendetes zu schaffen. Der außerordentliche Vorzug des Krämerschen Werkes vor zahllosen früheren Erscheinungen des Buchhandels liegt hauptsächlich darin, daß hier zum erstenmal bedeutende Gelehrte sich dazu verstanden haben, vollständig zu schreiben, und daß die gesamten Illustrationen nicht von modernen Zeichnern phantasiereich entworfen wurden, sondern von Zeitgenossen der einzelnen Perioden herrühren, also authentische gelten dürfen. Der Preis des Werkes ist der Fülle des Gebotenen gegenüber ein geradezu minimaler, die Ausstattung gleichwohl eine hervorragend schöne. Für den Supplement-(4.) Band sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, und wird derselbe besonders die Pariser Weltausstellung behandeln.

Fahrplan des Postdampfers Nordfriesland zwischen Harle (Carolinensiel) und des Inseln Wangeroog und Spiekeroog vom 1. Juni bis 30. September 1900.

	Hinfahrt.			
	Von Fever.	In Carolinensiel.	Von Harle.	In Wangeroog. In Spiekeroog.
31. Aug. Freitag	1.30 nachm.	2.11 nachm.	3.20 nm.	4.05 nm. 5.25 nachm.
1. Sept. Sonnabend	1.30 "	2.11 "	4.30 "	4.45 " 6.05 "
2. " Sonntag	1.30 "	2.11 "	4.30 "	5.15 " 6.35 "
3. " Montag	5.13 "	5.54 "	6.15 "	7. " "
4. " Dienstag	1.30 "	2.11 "	5. " "	5.45 " "
5. " Mittwoch	—	—	7.45 vm.	8.30 vm. 9.50 vorm.
6. " Donnerstag	8.10 vorm.	8.51 vorm.	9.10 "	9.55 " 11.15 "

	Rückfahrt.			
	Von Spiekeroog.	Von Wangeroog.	Von Carolinensiel.	In Fever.
31. Aug. Freitag	—	2. " nachm.	3.15 nachm.	3.56 nachm.
1. Sept. Sonnabend	12.50 nachm.	2.10 "	3.15 "	3.56 "
2. " Sonntag	1.45 "	3.05 "	4.35 "	5.06 "
3. " Montag	2.45 "	4.05 "	6.30 "	7.11 "
4. " Dienstag	—	6.30 vorm.	8.54 vorm.	9.25 vorm.
5. " Mittwoch	—	6. " "	7. " "	7.41 "
6. " Donnerstag	5.55 vorm.	7.15 "	8.54 "	9.25 "

Bekanntmachung

betreffend

Schießübung in Cuxhaven.

Während der Zeit vom 4. bis 6. September d. J. finden Schießübungen der IV. Matrosenartillerieabteilung auf der Elbe bei Cuxhaven an den nachstehend näher bezeichneten Tagen und Stunden statt:
Am 4. September von 8 Uhr a. m. bis 12 Uhr m.
Am 5. September von 9 Uhr a. m. bis 1 Uhr p. m.
Am 6. September von 11 Uhr a. m. bis 3 Uhr p. m.
Die Übungsfläche wird begrenzt nördlich durch die Verbindungslinie von Tonne M und Tonne 9 und südlich durch die Verbindungslinie von Altenbruch Kirche und Tonne 17.

Während der bezeichneten Zeiten ist das Anfern, Kreuzen, Passieren etc. des zwischen diesen Begrenzungslinien liegenden Teiles des Elbfahrwassers verboten.

Zur Durchführung des vorstehenden Verbotes werden zwei Dampfer unter Hamburgischer Diensthagge verwendet werden, von denen der eine unterhalb der Tonne M, der andere oberhalb der Tonne 17 kreuzen wird. Beide Dampfer werden während der Schießübungen eine rote Flagge im Masttopf führen.

Den durch diese Dampfer übermittelten Anordnungen, sowie auch den von Land aus gegebenen Signalen ist sofort Folge zu leisten. Wenn an einem der genannten Tage wegen nicht vorher zu bestimmenden Ursachen nicht geschossen wird, wird die Absperzung des Fahrwassers durch die Dampfer unterbleiben, außerdem wird in solchen Fällen vom Cuxhavener Leuchtturm an der Wasserseite eine Flagge wehen, durch welche die Erlaubnis zum freien Verkehr im Schießgebiet erteilt wird.

Die Vorbereitung des Schießens bezw. Beendigung einer Aufgabe wird von Batterie Grimmerhörd und dem schießenden Fort aus durch die internationale Flagge B (Stander Z der Kaiserlichen Marine, roter Doppelstander) halb, kenntlich gemacht. (Kriegsschiffe, Post- und Passagierdampfer können passieren.)

Bei Beginn des Schießens wird die Flagge B (Stander Z) vorgeheißt; sie wird niedergeholt, sobald das Schießfeld von den Schleppdampfern, Schlepptrassen und Scheiben geräumt ist und ohne Gefahr passiert werden kann.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden mit Geldstrafe bis zu 36 Mk. bestraft.

Hamburg, den 15. August 1900.
Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen Kunde gebracht.
Fever, 1900 August 23.
Amt.

J. B. d. A.: Mü d. e.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirt F. Hiden zu Schillig hat mich beauftragt, seine dafelbst belegene

Häuslingsstelle,

und zwar die eine Wohnung mit Garten und einer Reichparzelle (Weide für 1 Kuh) und die andere Hälfte nebst Garten, einer Reichparzelle (zur Weide für 2 Kühe reichend) und einer Grodenparzelle, auf 6 bzw. 3 Jahre zu verpachten.

Pächter wollen sich
Sonnabend den 1. Sept. nachm. 6 Uhr in H. Niensens Wirtschaft zu Hornumiel einfinden.

Warden. J. Müller, Aukt.

Zur An- und Nachsamung von Dauerweiden empfehle besten fettsfähigen.

Butjodinger Grassamen.

Waddens. D. Weser.

Empfehle fetten geräuchert. Speck

a Pfund 50 Pfg.
Fever. J. S. Oberkrohn.

Ich beabsichtige, mein am Alten Markt

Wohnhaus

zu verkaufen. Dasselbe enthält 12 Zimmer: 7 Stuben und 5 Kammern, dazu Küche mit Speisekammer und Pumpe, 2 Alkoven, geräumiges Souterrain mit Waschtische und Gitterne, trockenen Keller und großen Boden. Wegen seiner Geräumigkeit und Lage möchte es sich auch zum Geschäftshaus eignen.
Fever, 26. August 1900.
Der Lehrer Niemann.

Von Bord des Schiffes Resta empfehle billigt

beste schottische Maschinenkohlen.

Geldsch. wird bis Donnerstag incl. Müstertiel. Heint. Heeren.

Beste schott. Rußkohlen

empfehle billigt Müstertiel. Heint. Heeren.

Bruchbänder

empfehle Rudolf Popten, Sattler.

Wünsche meine Häuslingsstelle, groß 10 Ar 86 Dunm, nahe der Straße belegen, unter der Hand zu verkaufen. Langewerth bei Accum.

Wilhelm Jordan.

Maschinenkohlen zum Dreschen

empfehle

A. B. Süßmilch

Fernsprecher Nr. 12.

Oelbermanns Lack.



Schutzmarke

Hausfrauen, freiget mit als etwas haltbarem und Gutem. Geringwertige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.
Oelbermanns Lack * der beste!
Zu haben in Fever in Eilers Drogerie.

Maltwein aus Malz, Zofajer Art,

ein unübertroffener Stärkungswein aus Malz für Kranke, Schwache und Gensende, Chery- u. Portwein-Art, nachhaltig anregende, belebende und hervorragend bekömmliche Genußweine aus Malz.
Preis per Original-^{3/4} Literflasche 1,25 Mk.
Gugros-Niederlage: Wilh. Gerdes.

Zu verkaufen. 4 schöne Kuh- und Stierfäher. Wwe. Bergmann. Gribbumerfel, 1900 August 27.

Zu verkaufen. Ein schweres fettes Kalb und ein gut erhaltenes Filtierfaß. Langewerth. J. Harms.

Zu verkaufen. Ein schöner deckfähiger Eber großer Schlages. Brantstätte. Wilken.

Zu verkaufen. Zwei milchgebende Ziegen. Joh. Siebels. Jungfernbuch bei Heimbühle.

Zu verkaufen. Ein junger dreijähriger Jagdhund. Hohenkirchen. Karl Jürgens.

Gebr. Stollwerck

Chocoladen- u. Zuckerwaren-Fabriken

Köln.

27 Hofdiplome.

Beschäftigt über 2000 Personen.

Dampfmaschinenbetrieb: 1050 Pferdekr.

Für das Ausland gesonderte Fabrik zur Verarbeitung von koll- und steuerfreiem Rohmaterial.

Zweignäuser in:

Berlin • Breslau • München • Wien • Pressburg • Brüssel
Amsterdam • London • New-York • Chicago.

Weizenmehl 10 Pfd. 1 Mk.
J. S. Cassens, Neustraße.

Zu verkaufen. Eine gute Karthündin, ein Jahr alt. Sanbelermöns. H. Harms.